

Neue Felseneidechsen (Reptilia: Lacertidae) aus dem Kaukasus und aus der Türkei

Ilia S. Darevsky und Josef Eiselt

Zoologisches Institut, Akademie der Wissenschaften, SU-199 164 Leningrad, UdSSR und Herpetologische Sammlungen, Naturhistorisches Museum, Postfach 417, A-1014 Wien, Austria

Zusammenfassung. Präsentation von *Lacerta rudis svanetica* ssp. nov. vom Südfuß der zentralen Kaukasus-Hauptkette in Nordwest-Grusinen einschließlich einer isolierten Population in Nordwest-Abchasien und von *Lacerta parvula adjarica* ssp. nov. von der türkischen Schwarzmeerküste samt ihrem Hinterland zwischen Trabzon und Batumi sowie im Çoruh- (Tschoroch-)tal ab Borçka, in Adjarien und in den angrenzenden Gebieten Grusiniens zwischen Meria (SE Poti) und Borzomi; bei Bakuriani existiert ein isoliertes Vorkommen.

Abstract. Studies on comprehensive series of lizards of the *Lacerta saxicola*—group permit the recognition of two new subspecies: *Lacerta rudis svanetica* ssp. nov. from the southern slopes of the central chain of the Caucasus in Northwestern Grusinia as well as from an isolated population in Northwestern Abhasia, and of *Lacerta parvula adjarica* ssp. nov. from the coastal region of the Black Sea between Trabzon and Batumi including the adjoining mountainous parts, and the Çoruh-valley below Borçka, also in Asharia and in parts of Grusinia between Meria (southeast of Poti) and Borzomi; near Bakuriana an isolated population has been discovered.

Im Zuge gemeinsamer Bearbeitung umfangreicher Aufsammlungen von Eidechsen der *Lacerta saxicola*—Gruppe, besonders in Adjarien und Grusinen (DAREVSKY) sowie in der Türkei (EISELT), wurden zwei Formen als neu für die Wissenschaft erkannt, deren Präsentation nunmehr erfolgt.

Für freundlich-hilfsbereites Beistellen von wertvollem Vergleichsmaterial danken wir aufrichtig den Freunden und Kollegen E. N. ARNOLD, London, W. BÖHME, Bonn, M. F. GOLUBEV, Kiew, A. G. C. GRANDISON, London, U. GRUBER, München, K. KLEMMER, Frankfurt, E. A. LEVITON, San Francisco, H. MARX, Chicago, S. MATHIASSEN, Göteborg, J. J. & J. F. SCHMIDTLER, München, N. N. SZCZERBAK, Kiew, und C. UNTERNÄHRER, Basel.

Abkürzungen

BML	British Museum (Natural History), London
CAS	Californian Academy of Science, San Francisco
CS	Collectio J. J. and J. F. SCHMIDTLER, München
FMNH	Field Museum of Natural History, Chicago

NMBa	Naturhistorisches Museum Basel
NMW	Naturhistorisches Museum Wien
NMG	Naturhistoriska Museet Göteborg
SMF	Senckenberg-Naturmuseum, Frankfurt
ZFMK	Zoologisches Forschungsinstitut und Museum König, Bonn
ZIL	Zoologisches Institut (Akademie d. Wissenschaften) Leningrad
ZMKSR	Zoologisches Museum Kiew: Reptiliensammlung

Innerhalb der Felseneidechsen (*Lacerta saxicola*-Gruppe sensu lato) ist *Lacerta rudis* BEDRIAGA, 1886, eine der am leichtesten erkennbaren Formen. Die wesentlichsten diagnostischen Merkmale dieser Art sind, neben ihrer besonderen Körpergröße, das Vorhandensein stark gekielter Schuppen auf der Oberseite der Unterschenkel und die mehr oder minder kräftige Kielung der Rücken- und Flankenschuppen. Nachdem *L. rudis* lange als Subspezies von *L. saxicola* gegolten hatte, erhob sie DAREVSKY (1967) in den Rang einer Art und gliederte sie in die Unterarten *L. rudis rudis* BEDRIAGA, 1886, *L. rudis obscura* LANTZ und CYRÉN, 1936, sowie in die gleichzeitig neubeschriebene *L. rudis macromaculata* DAREVSKY, 1967. Darüber hinaus äußerte DAREVSKY die Vermutung, daß die Exemplare der *L. rudis* von der Schwarzmeer-Küste der nordöstlichen Türkei auf Grund einiger Merkmale ihrer Pholidose wahrscheinlich eine eigene Unterart darstellten. Dementsprechend haben BÖHME und BUDAK (1977) sowie BUDAK und BÖHME (1978), die in letzter Zeit die türkischen Eidechsen der *rudis*-Gruppe bearbeitet haben, festgestellt, daß in der Nordost-Türkei tatsächlich außer der Nominatform eine weitere Unterart vorkommt, die sie 1977 *Lacerta rudis bischoffi* benannten. Ihrer Meinung nach käme diese Unterart auch in Adjarien und in der Hauptkette des Kaukasus im Grenzgebiet Grusiniens vor.

Im Zusammenhang mit seinen Arbeiten an einer Monographie der „Reptilien des Kaukasus“ studierte DAREVSKY, besonders an Hand von neuem Material alle kaukasischen Vertreter der *rudis*-Gruppe, wobei er feststellen konnte, daß dort die Spezies in eine Anzahl gut definierbarer Unterarten zerfallen ist, deren Areale gegenwärtig durch geographische Barrieren deutlich voneinander getrennt sind. Dasselbe gilt auch für einzelne Populationen innerhalb dieser Unterarten (Abb. 1). – Abgesehen von *L. rudis obscura* und *L. rudis macromaculata* ergibt sich für den kaukasischen Raum folgende Gliederung:

1. *Lacerta rudis rudis* besiedelt den gebirgigen Teil Adjariens sowie die südlichen und nördlichen Abhänge des Ostteils der Kaukasus-Hauptkette, erreicht auch die nordöstliche Türkei;

2. *Lacerta rudis bischoffi* kommt nur im Randgebiet des Kaukasus und zwar ausschließlich in der subtropischen Zone der Schwarzmeer-Küste Adjariens und der nordöstlichen Türkei vor;

3. Am Südabfall des zentralen Teils der Kaukasus-Hauptkette, im Flußgebiet des Inguri und, isoliert davon, in Nordwest-Abchasien lebt eine weitere Unterart, die im Folgenden von uns beschrieben wird:

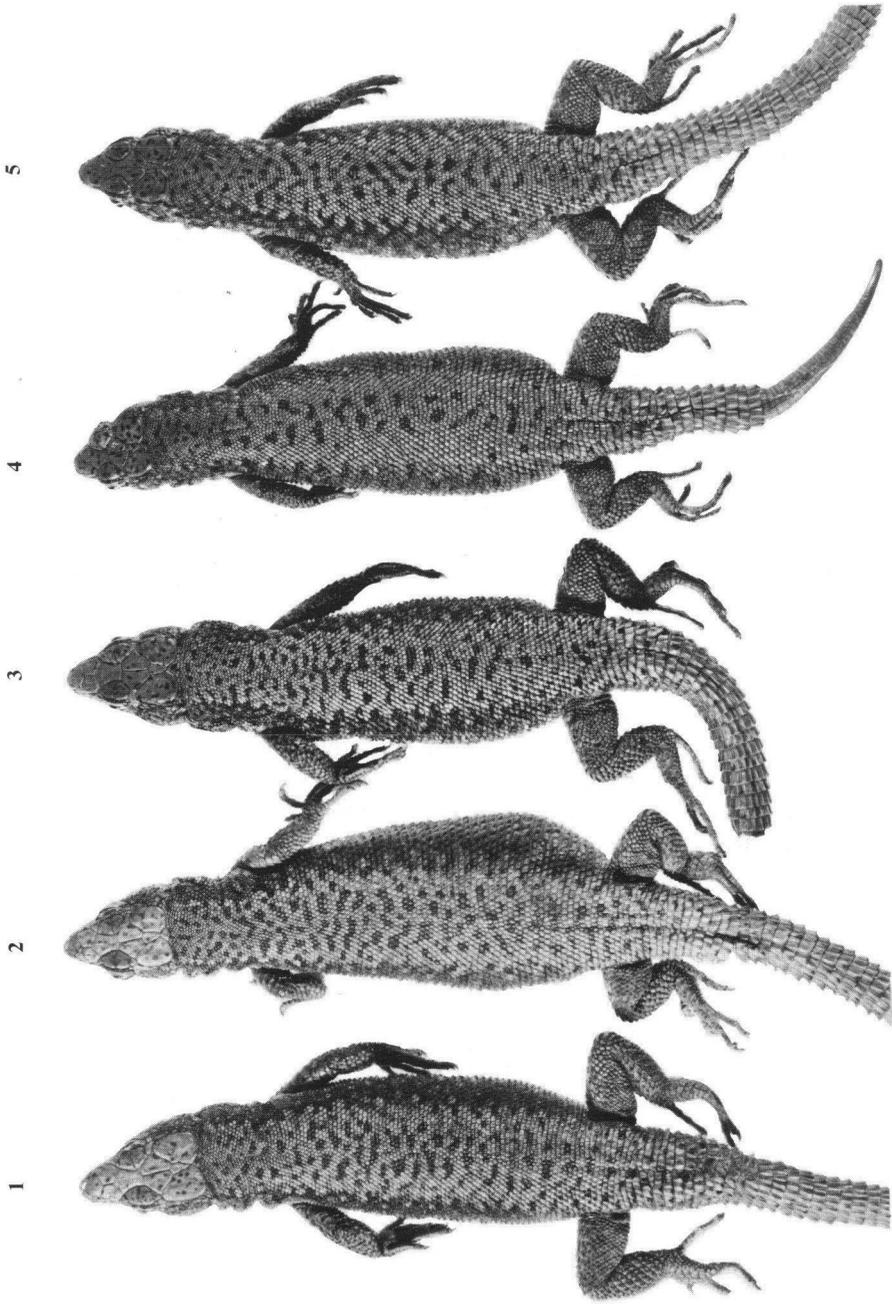


Abb. 1. *Lacerta rudis swanetica* ssp. nov.: Nr. 1–5. Die Exemplare aus der Typus-Serie zeigen die Variationsbreite des Zeichnungsmusters. Nr. 2 ist der Holotypus (KRL = 85 mm)

***Lacerta rudis svanetica* ssp. nov.** (Abb. 1)

Holotypus und **Terra typica**: ♀, Mestia in Swanetien, Grusinien, 43°03'N, 42°45'E, 1700 m Seehöhe, 13. 8. 1965, DAREVSKY leg., ZIN 17875: 1.

Paratypen: Mestia, Grusinien, 13. 8. 1965, DAREVSKY leg., ZIN 17875 (5 ♂♂, 2 ♀♀); – Mündung des Flusses Nakra, Swanetien, Grusinien, 1100 m Seehöhe, 29. 6. 1964, DAREVSKY leg., ZIN 17814 (10 ♂♂, 8 ♀♀); Pari im Inguri-Tal, Swanetien, 26. 7. 79, DAREVSKY leg. et don., NMW 24138: 1–6. – Über die Variabilität der Paratypen-Serie informieren Abbildung 1 und Tabelle 1. Es sei besonders vermerkt, daß die Schuppen der Temporalregion bei großen Männchen oft mit stumpfen Tuberkeln besetzt sind, was bei den anderen Subspecies von *Lacerta rudis* nicht festgestellt werden konnte.

Diagnose ($n=26$): Eine sehr kräftige Unterart von *Lacerta rudis* (KRL bis 86 mm); unterscheidet sich sowohl von der Nominatform als auch von *L. rudis bischoffi* deutlich in der Pholidose und in der Lebendfärbung der Körper-Unterseiten (Tabelle 1); allgemein zeigt sich eine Größenzunahme der Körperschuppen und anderer Elemente der Pholidose, was sich in ihren geringeren Zahlenwerten ausdrückt.

Verbreitung (Abb. 2): Nordwestlicher Teil des Areals der Art: an den Südhängen des zentralen Teils der Kaukasus-Hauptkette, im mittleren und oberen Flußgebiet des Inguri (Nordwest-Grusinien), während bereits im benachbarten Rioni-Tal nur *L. r. rudis* vorkommt. Diese scharfe Trennung beruht auf der Barriere des sehr hohen Swanetischen Gebirgskammes, dessen alpine Zone die Eidechsen nicht überschreiten können. Eine isolierte Population von *L. rudis svanetica* existiert überdies am Oberlauf des Flusses Lashipse in Nordwest-Abchasien in 600 bis 1800 m Seehöhe. – Es erscheint bedeutsam, daß die Grenze zwischen der Nominatform und der *L. rudis svanetica* am Südabfall der Kaukasus-Hauptkette (im Bereiche des Elbrus) mit der durch den Nordabfall verlaufenden Grenze zwischen *L. caucasica caucasica* MÉHELY und *L. caucasica alpina* DAREVSKY zusammentrifft. Im gleichen Gebiet verläuft überdies die zoogeographische Grenze zwischen einigen Säugetier- und Wirbellosen-Formen, was wahrscheinlich mit der postglazialen Geschichte des zentralen Teils der Hauptkette des Kaukasus zusammenhängt.

Derivatio nominis: Die Benennung der neuen Unterart bezieht sich auf die geographische und historische Bezeichnung „Swanetien“ für das gebirgige Gebiet im Norden Grusiniens.

Beschreibung des Holotypus (. . . = rechts/links): ♀, ZIN 17875: 1 (Abb. 1, Nr. 2), Mestia, Grusinien; Kopfrumpflänge = 85 mm, Schwanzlänge = 123 mm, Pileuslänge und -breite = 17,0 und 12,0 mm, Analschildlänge und -breite = 3,2 und 7,0 mm, 11/11 Supraciliargranula, 8/8 Supraciliaria, 1+4/1+3 Supratemporalia, 2/2 Temporalia zwischen Tympanicum und Massetericum, 2/2 Temporalia zwischen Tympanicum und Parietale, 1/2 Temporalia zwischen Massetericum und ersten Supratem-

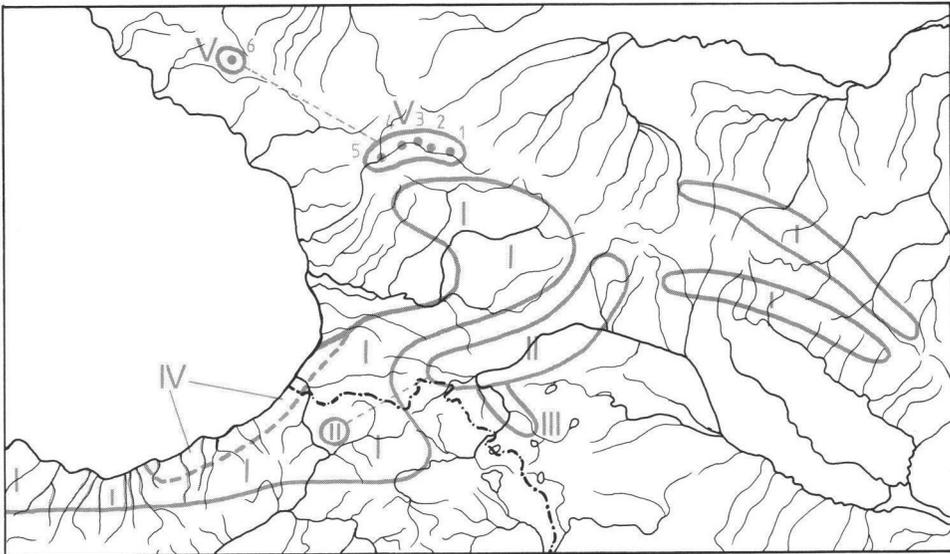


Abb. 2. Die Verbreitung der Eidechsen der *Lacerta rudis*-Gruppe im Kaukasus und in der nordöstlichen Türkei (z. T. schematisch): I = *L. r. rudis*, II = *L. r. obscura*, III = *L. r. macromaculata*, IV = *L. r. bischoffi*, V = *L. r. svanetica* ssp. nov. mit ihren Fundorten: 1. Mestia, 2. Pari, 3. Tavriili, 4. Nakra-Fluß, 5. Nejskra-Fluß, 6. Avodchara. – Die *rudis*-freien Gebiete zwischen den einzelnen Arealen erklären sich aus dem Vorhandensein geographisch trennender Barrieren, z.B. durch hohe Gebirgskämme, die von den Populationen nicht überschritten werden können. – Eine Übergangszone ist jedoch in der nordöstlichen Türkei zwischen *L. r. rudis* und *L. r. bischoffi* zu erwarten.

porale; 4/4 Supralabialia vor dem Auge, 11 Collaria, 21 Gularia, Bauchschilder in 26 Querreihen. – Körperschuppen oval-hexagonal, mehr oder minder deutlich gekielt, ventrad stark vergrößert (ungefähr doppelt so groß wie am Rücken), 38 Schuppen um die Körpermitte; 1 großes Präanale, 15/16 Femoralporen, 5/5 Schuppen zwischen den Femoralporen und der Längsreihe der größten Femoralschilder, 21/23 Lamellen unter der 4. Zehe; Schuppen auf der Tibia-Oberseite erheblich größer als die Dorsalia und stark gekielt, 14/15 quer über die Tibia-Mitte; Caudalia oben sehr stark gekielt, an den Schwanzseiten subtrigonal, fast stachelig abstehend, weiter hinten abgestutzt. Oberseiten bräunlichgrün mit zahlreichen kleinen braunen Flecken am Rücken; Körperseiten viel dunkler.

Unterschiede zwischen *Lacerta parvula* LANTZ und CYRÉN, 1913, von Artvin (= *Terra typica* der Species It. LANTZ und CYRÉN, 1936: 165) und vom knapp 25 km nordwestlich Artvin gelegenen Borçka haben diese Autoren bereits (1913: 166) erwähnt. Unter Einbeziehung der an die Türkei angrenzenden Gebiete von Adjarien und Grusinien hat DAREVSKY (1967: 76, 77) diese geographische Variabilität auf breiterer Basis untersucht, ohne jedoch taxonomische Konsequenzen zu ziehen. Das nunmehr vorliegende umfangreiche Material von 271 Exemplaren gestattet die Neubeschreibung einer Subspecies von *Lacerta parvula*:

Lacerta parvula adjarica ssp. nov. (Abb. 3)

Holotypus und *Terra typica*: ♂, Abastumani, Grusinien, 41°44'N, 42°51'E, 1400 m Seehöhe, 22. 5. 1963, DAREVSKY leg., ZIN 17740 : 1 (Abb. 3, Fig. 8; Abb. 5: E).

Paratypen: TÜRKEI: a) *Vil. Artvin*: Borçka, 28. 4. 1910, CYRÉN leg., NMG 1558 (1 ♀) und NMG 2863 (1 ♂), (= Syntypen von *L. parvula* LANTZ und CYRÉN, 1913); DERJUGIN leg., ZIN 9082 (2 ♂♂, 2 ♀♀); – Keba, N Borçka, 9. 6. 1898, DERJUGIN leg., ZIN 18708 (1 ♂, 4 ♀♀); – 15 km NE Hopa, 29. 5. 1972, KRETZ, KRAMER und REGENASS leg., NMBa 19643 (1 ♀); – 21 km SW Hopa, 10 m Seehöhe, 30. 6. 1976, EISELT und ADAMETZ leg., NMW 23691 (8 ♂♂, 2 ♀♀); – b) *Vil. Rize*: 6 km N Ikizdere, 25. 6. 1975, SPITZENBERGER leg., NMW 23690 : 1 (1 ♂); – zw., Camlihemsin und Cat, ca. 700 m Seehöhe, STEINER leg., NMW 23690 : 9 (1 ♂); – Cat, ca. 1200 m Seehöhe, 20. 9. 1968, STEINER leg., NMW 23690 : 9 (1 ♂); – Cat, ca. 1200 m Seehöhe, 20. 9. 1968, STEINER leg., NMW 23690 : 3–8 (3 ♂♂, 3 ♀♀); – c) *Vil. Trabzon*: 5 km E Trabzon, 11. 5. 1972, KRETZ, KRAMER und REGENASS leg., NMBa 19635 (1 ♀), UdSSR: a) *Adjarien*: Gonio, in Seehöhe, 6. 9. 1976, DAREVSKY leg., ZIN 18831 (5 ♂♂, 1 ♀); – zwischen Gonio und Sarapi, ca. 250 m Seehöhe, 6. 9. 1976, DAREVSKY leg., ZIN 18778 (2 ♂♂, 1 ♀); – Batumi, 4. und 9. 6. 1930, SUCHOV leg., ZIN 13503 (1 ♂) und ZIN 17045 (♀♀); – Batumi, 1971, BISCHOFF leg., ZFMK 6506-07 (1 ♂, 1 ♀); – Meria, SE Poti, 29. 7. 1909, SATUNIN leg., ZIN 16314 (2 ♀♀); – Cvana, 29. 7. 1952 und 16. 5. 1958, PETROV leg., ZIN 17526 (4 ♂♂, 3 ♀♀) und ZIN 17529 (4 ♂♂, 3 ♀♀, 6 pull.); – Keda, 1890, RADDE und VALENTIN leg., SMF 11996-7 (2 ♀♀); – zwischen Keda und Schuachevi, 21. 7. 1973, DAREVSKY leg., ZIN 18377 (4 ♂♂, 12 ♀♀); – Merisi bei Keda, 3. 6. 1952, PETROV leg., ZIN 17525 (3 ♀♀); – b) *Grusinien*: Abastumani, 20.–22. 7. 1959, 22. 5. 1963, DAREVSKY leg., ZIN 17433 (12 ♂♂, 8 ♀♀), ZIN 17542 (6 ♂♂, 2 ♀♀), ZIN 17740 (6 ♂♂, 7 ♀♀), FMNH 200128-30 (3 ♀♀); – Kurzchana-Fluß bei Abastumani, 17. 6. 1949, KIRITSCHENKO leg., ZIN 16001 (2 ♂♂, 5 ♀♀); – Atskuri bei Borzomi, 26. 6. 1958, PETROV leg., ZIN 17533 (2 ♂♂), Juni 1971, DAREVSKY leg., ZIN 18812 (1 ♀), 11. 7. 1974, SZCZERBAK, DAREVSKY und GOLUBEV leg., ZMKSR 4384/8-4390/14 (2 ♂♂, 7 ♀♀); – Akhaldaba (= Westseite des Surampasses, Riongebiet), 1890, RADDE und VALENTIN leg., SMF 12001-3 (1 ♂, 2 ♀♀), 11.–29. 5. 1959, SCHARPILO leg., ZMKSR 4377/1, 4378/2, 4384/4, 4381/5, 4382/6, 4383/7 (2 ♂♂, 4 ♀♀); – Banis-chevi bei Borzomi, 27. 5. 1914, LANTZ leg., ZIN 14444 (1 ♀), 23. 7. 1959, DAREVSKY leg., ZIN 17449 (3 ♂♂, 1 ♀); – Bakuriani, LANTZ leg., ZIN 17849 (1 ♀).

Diagnose ($n = 177$): *Lacerta parvula adjarica* unterscheidet sich von der nächstverwandten *Lacerta parvula parvula* LANTZ und CYRÉN, 1913, vor allem: 1. durch die bei annähernd gleicher Kopfrumpflänge gedrungener und gewölbtere Körperform; 2. durch die Vergrößerung der Pholidose, die sich in manchen Fällen in geringeren Schuppenzahlen ausdrückt (Tabelle 2), wobei besonders die größere Länge des 1. Supratemporale auffällt, die in % der Länge des angrenzenden Parietale durchschnittlich 45,3% (bei der Nominatform nur 35,8%) beträgt (Abb. 4); 3. durch die Form des 6. Submaxillare, das in 94,9% der Fälle (6,7% bei *L. p. p.*) dreieckig ausgebildet ist, mit mehr oder minder bogig ausgebuchteten Seiten (Abb. 5 : D–F), nur in 5,1% (63,3% bei *L. p. p.*, Abb. 5: A–C) erscheint es deutlich abgeflacht, die wenigen Zwischenformen

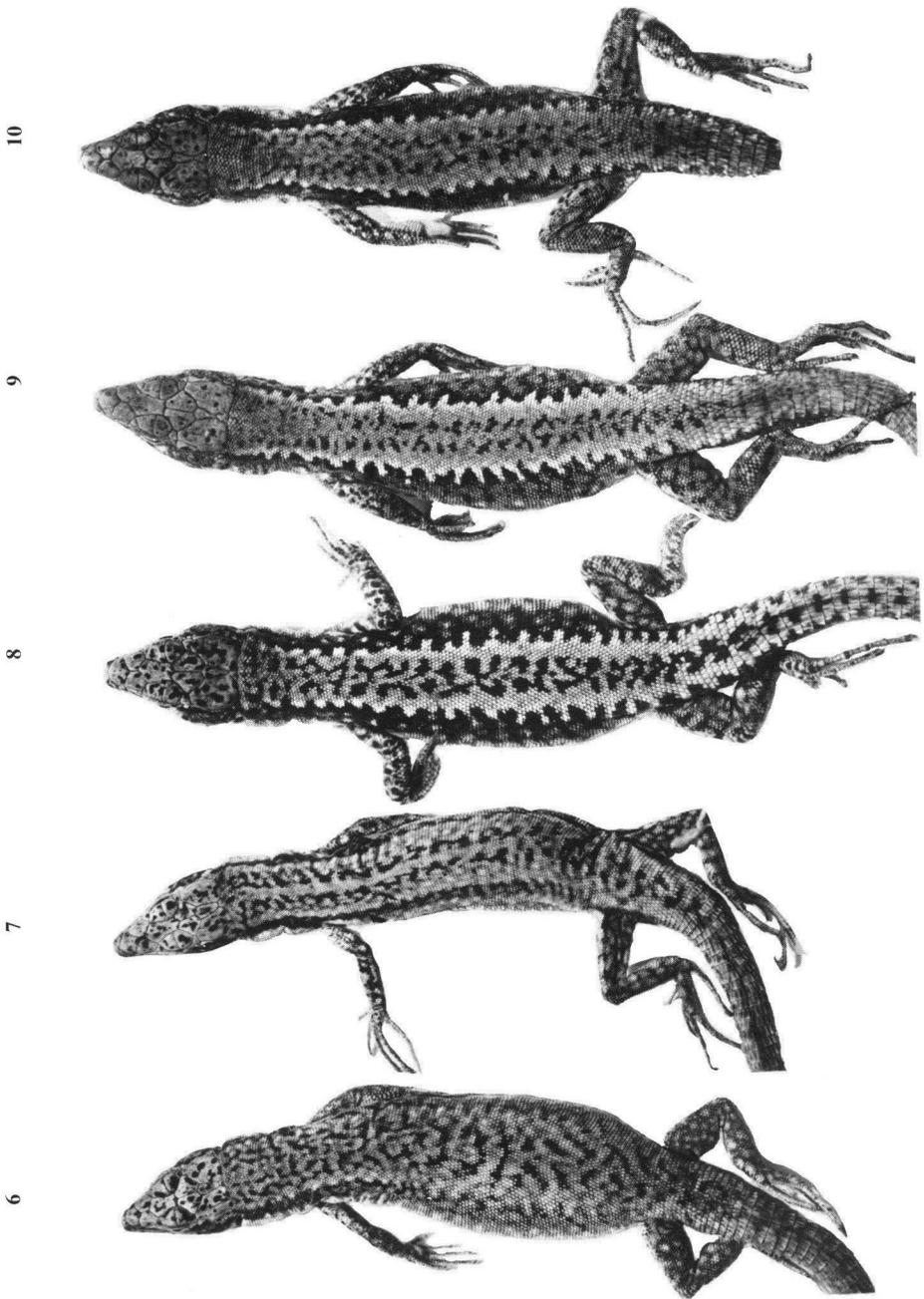


Abb. 3. *Lacerta parvula parvula*: Nr. 6. von Artvin, ♂, ZIN 10811. – Nr. 7. von Artvin, ♀, GNM 2862, Syntypus der Art.

Lacerta parvula adjarica ssp. nov.: Nr. 8. von Abastumani, ♂, ZIN 17740 : 1. Holotypus der Subspezies. – Nr. 9. von Abastumani, ♀, ZIN 17433, Paratypus. – Nr. 10.21 km SW Hopa, ♂, NMW 23691 : 7. Paratypus.

Tabelle 2

	<i>Lacerta parvula parvula</i> Türkei n = 94		<i>L. parvula adjarica</i> ssp. n. Türkei, Adjarien, Grusinen n = 177		<i>L. p. adjarica</i> ssp. n. Abastumani u. Kurzchana n = 52	
	s	s	s	s	s	s
Kopfrumpflänge über 40 mm, ♂♂	44-52,6-60	3,8	41-51,3-57	3,0	45-51,2-56	2,4
Kopfrumpflänge über 40 mm, ♀♀	40-49,0-57	4,9	41-50,1-57	3,2	47-50,7-57	2,4
Schwanzlänge, ♂♂	94-110,4-133	11,4	63-96,3-120	12,4	74-95,2-97	10,6
Schwanzlänge, ♀♀	67-97,0-119	7,2	61-85,1-111	11,4	74-84,5-111	7,4
Kopfrumpflänge × 100, ♂♂	40-47,3-58	4,7	43-53,2-71	6,3	46-54,9-71	6,5
Schwanzlänge						
Kopfrumpflänge × 100, ♀♀	42-50,3-67	5,4	47-58,6-70	7,3	54-51,4-66	5,2
Schwanzlänge						
Dorsalia quer	51-60,7-69	3,9	50-56,8-66	3,1	50-56,2-63	2,9
Supraciliargramula	10-13,6-23	3,0	6-11,5-18	1,6	6-10,7-15	1,6
Supratemporalia	5-7,1-10	1,0	3-5,0-9	0,9	3-4,9-7	0,9
Temporalia zwischen Tympanicum u. Massetericum	1-3,2-5	0,8	1-2,2-4	0,6	1-2,3-4	0,6
Temporalia zwischen Tympanicum u. Parietale	1-3,1-4	0,6	1-1,9-4	0,5	1-1,9-3	0,5
Präokulare Supralabialia	3-4,6-5	0,4	3-4,0-5	0,1	3-4,0-5	0,3
Länge des 6. Sublabiale	57-96,0-127	10,5	56-81,9-111	10,1	52-81,4-96	9,8
L. d. ersten beiden postokul. Supralabialia						
Gularia	23-28,1-35	2,1	21-26,7-32	1,7	22-26,8-32	2,3
Ventralia ♂♂	21-25,1-28	0,9	22-24,1-28	0,9	23-24,4-28	1,0
Ventralia ♀♀	26-27,6-30	1,1	24-26,4-29	1,2	24-26,4-29	1,2
Femoralporen	18-21,6-26	1,8	15-18,2-22	1,5	15-18,1-22	1,5
Tibialschuppen zwischen d. Femoralporen und der Längsreihe größter Schuppen	5-5,9-8	0,7	5-5,0-7	0,6	4-5,0-6	0,6
Lamellen unter d. 4. Zehe	24-29,3-36	1,7	24-28,6-32	1,6	25-28,4-32	1,5

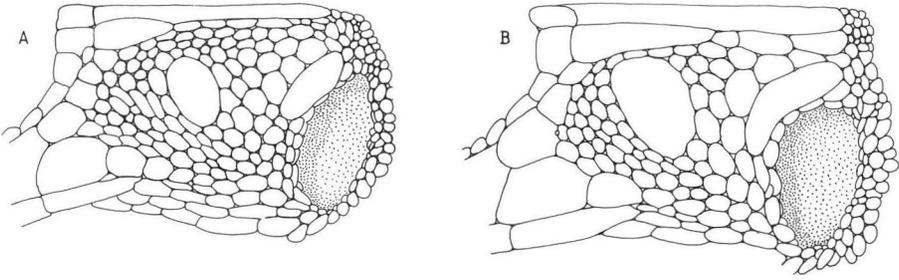


Abb. 4. Temporalregion: A *Lacerta parvula parvula*, Artvin, ♂, ZIN 14473; B *Lacerta parvula adjarica* ssp. nov., Borçka, ♀, ZIN 9082

sind relativ leicht einzuordnen; 4. durch das Vorhandensein eines einzigen großen Präanale vor der Analplatte in 53,1% (9,2%) der Fälle, während ein doppeltes Präanale in 46,9% (90,8%) aufscheint; – 5. durch schärfere Ausprägung des Zeichnungsmusters sowie durch intensivere und dunklere Färbung: fast immer hebt sich das dorsale Mittelfeld sehr deutlich von den dunkelbraunen bis bräunlich-schwarzen Temporalbändern ab; verstärkt wird dieser Eindruck durch die hellen Supraciliarstreifen, die entweder als ganze, manchmal gewellte Linien oder (meist) als Längsreihen weißlicher Tupfen in die Dorsalränder der Temporalbänder eingelagert sind und sie so gewellt oder zahnstangenförmig gezackt erscheinen lassen; mitunter fehlen diese

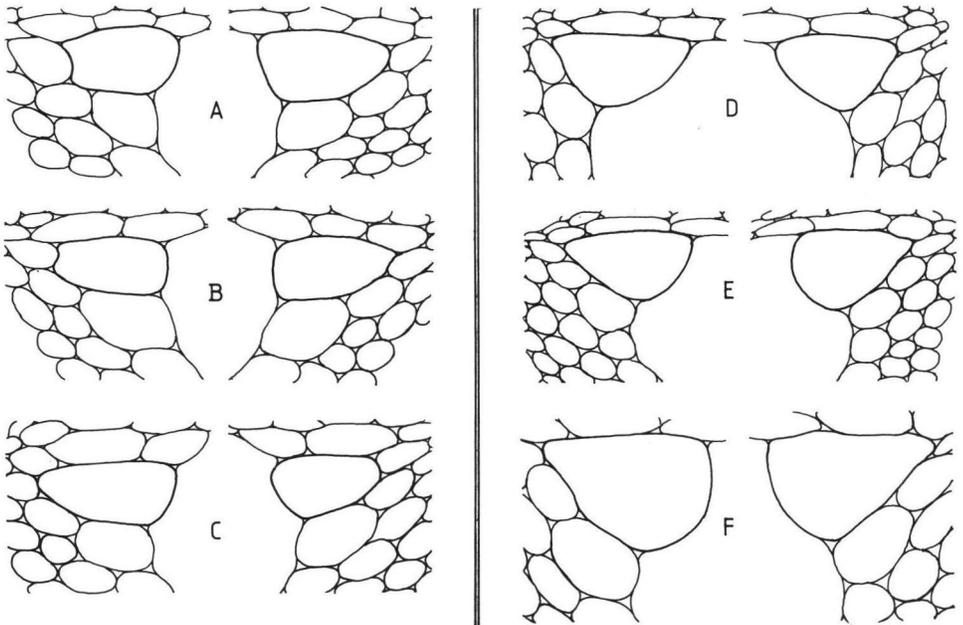


Abb. 5. Variabilität des 6. Submaxillare (rechts – links): A–C *Lacerta parvula parvula* von Artvin (Syntypus v. *L. parvula*), Dolichana--Post und 25 km WSW Horasan; D–F *Lacerta parvula adjarica* ssp. nov. von Borçka, Abastumani (Holotypus d. Subspez.) und Borçka (Syntypus v. *L. parvula*)

weißlichen Tupfenreihen, die wellige oder gezackte Ausbildung der Temporalbandränder bleibt indessen deutlich erhalten. — Die Unterseiten der ++ und der alten $\alpha\alpha$ sind, ähnlich wie bei der Nominatrasse, aber noch intensiver, zur Gänze orange- bis ziegelrot; bei jüngeren Exemplaren bleibt jedoch die Kinn- und Kehlgregion sowie ein Längsstreifen in der Mitte des Rumpfes weißlichgrau; die äußersten Bauchschilder sind mehr oder minder blau gefleckt, manchmal ist auch eine diffuse Schwärzung bei ihnen feststellbar.

Verbreitung (Abb. 6): Längs der Schwarzmeerküste des Ostpontischen Gebirges zwischen Trabzon und Batumi, im Coruh-(Tschoroch)-tal ab Borçka, in Adjarien und in den angrenzenden Gebieten Grusiniens von den südwestlichen Abhängen des Meschetski-Gebirges und seiner Ausläufer zwischen Meria (SE Poti) und Borzomi; Bakuriani könnte ein isoliertes Vorkommen sein.

Derivatio nominis: Benannt nach der autonomen Sowjetrepublik Adjarien, auf deren Gebiet die neue Form fast überall zu finden ist.

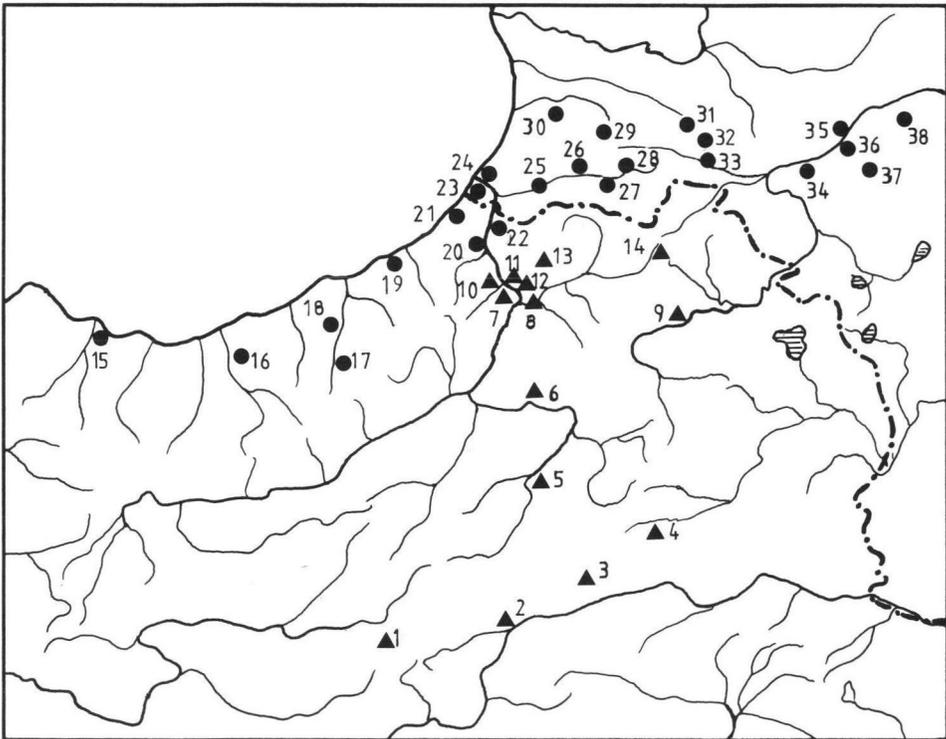


Abb. 6. Fundorte von *Lacerta parvula parvula*: 1. Erzurum, 2,25 km WSW Horasan, 3. Zandzak, 4. Sarıkamış, 5. Oltu, 6. Tausker, 7. Artvin, 8. Dolichana-Post (= Dolis Chana), 9. Ardahan, 10. Singotski-Post, 11. Kvarzchani, 12. Lomasheni, 13. Berta, 14. Salolet-topasski-Post; *Lacerta parvula adjarica* ssp. nov.: 15. 5 km E Trabzon, 16. Ikizdere, 17. Cat, 18. Camlithemsin, 19. 21 km SW Hopa, 20. Borçka, 21. 15 km NE Hopa, 22. Keba (Cheba), 23. Gonio, 24. Batumi, 25. Keda, 26. Cvana (Tcvana), 27. Shuachevi, 28. Oktamberi, 29. Baratauli, 30. Meria, 31. Zekari-Paß, 1900 m, 32. Kurzchana-Fluß, 33. Abastumani, 34. Atskuri, 35. Banis-chevi, 36. Borzomi, 37. Bakuriani, 38. Akhaldaba

Beschreibung des Holotypus (././ = recht/links): ♂, ZIN 17740 : 1, Abastumani, Grusinien; Kopfrumpflänge = 53 mm, Schwanzlänge = 109 mm, Pileuslänge und -breite = 12,5 und 6,5 mm, Analschildlänge und -breite = 2,2 und 4,2 mm. — Das Rostrale erreicht das Internasale nicht; 10/10 Supraciliargranula, 7/7 Supraciliaria, 1+4 / 1+4 Supratemporalia (an der rechten Kopfseite ist die Spitze des ersten Supratemporale irregulär als kleine Schuppe abgetrennt, beide zusammen erreichen jedoch 44% der Länge des angrenzenden Parietale); 2/1 Temporalia zwischen Tympanicum und Parietale, 2/2 Temporalia zwischen Tympanicum und Massetericum, 1/2 Temporalia zwischen Massetericum und erstem Supratemporale; 4/3 Supralabialia vor dem Auge; das 6. Sublabiale erreicht 89% der Länge der beiden postocularen Supralabialia; 6. Submaxillare annähernd dreieckig (Type B, Abb. 5: E); 10 Collaria, 28 Gularia, Bauchschilder in 25 Querreihen, 56 Schuppen um die Körpermitte, 2 verschieden große Präanalia, 18/18 Femoralporen, ?/26 Lamellen unter der 4. Zehe (rechts verheilte Abbiß); die Bauchrandschuppen sind sehr groß, besonders an der rechten Körperseite; 4/5 Schuppenreihen zwischen den Femoralporen und der Längsreihe der größten Femoralporen. — Grundfarbe der Oberseite grüngrau; Pileus olivbraun, schwarzbraun gefleckt; die Parietalbänder bilden eine vertebrale Zone unregelmäßiger Querfleckung; Supraciliarstreifen in je eine Reihe weißlicher Tupfen aufgelöst, die als helle Zacken in die dorsalen Ränder der Temporalbänder eingelagert sind; letztere sind braunschwarz, ventrad bräunlich bis graubraun und von Längsreihen heller Tupfen durchsetzt, die bauchwärts an Größe zunehmen und bis an die Bauchschilder reichen. Unterseiten hell-weißlichgrau, einzelne der vergrößerten Bauchrandschuppen sowie der äußeren Bauchschilder mit Resten früherer Blaufärbung.

Literatur

- BISCHOFF, W. (1974): Eidechsen und Frösche im Botanischen Garten von Batumi beobachtet. — *Aquarien Magazin* **5**: 188–192
- BISCHOFF, W. (1974): Eidechsen des Kaukasus. Die Kielschwanz-Felseidechse *Lacerta rudis* BEDRIAGA 1886. — *Aquarien und Terrarien* **21**: 274–278
- BÖHME, W., BUDAK, A. (1977): Über die *rudis*-Gruppe des *Lacerta saxicola*-Komplexes in der Türkei, II. — *Salamandra* **13**: 141–149
- BUDAK, A., BÖHME, W. (1978): Über die *rudis*-Gruppe des *Lacerta saxicola*-Komplexes in der Türkei, I. — *Ann. Naturhistor. Mus. Wien* **81**: 273–281
- DAREVSKY, I. S. (1967): Die Felseidechsen des Kaukasus. Systematik, Ökologie und Phylogenie der polymorphen Gruppe der kaukasischen Eidechsen der Untergattung *Archaeolacerta* (Russisch) — 214 pp. Leningrad (Isd. Nauka)
- DERJUGIN, K. M. (1899): Bericht über eine Reise und zoologische Untersuchungen im Tschoroch'schen Gebiete (Südwestliches Transkaukasien) und der Umgebung von Trapezund. — Russisch mit deutscher Zusammenfassung. — *Trav. Soc. Natural. St. Petersburg* **30**: 49–115
- LANTZ, L. A., CYRÉN, O. (1913): Eine neue Varietät der Felseidechse *Lacerta saxicola* EVERSMAAN *parvula* nov. var. — *Bull. Mus. Caucas.* **7**: 163–168
- LANTZ, L. A., CYRÉN, O. (1936): Contribution à la connaissance de *Lacerta saxicola* EVERSMAAN. — *Bull. Soc. zool. France* **61**: 159–181
- NESTEROV, P. V. (1911): Rapport sur une mission zoologique dans la partie S.-W. de la Transcaucasie (en 1909 et 1910) et dans le vilaiet d'Erzëroum (en 1910). — *Ann. Mus. zool. St. Petersburg* **16**: 0137–0184

Eingegangen am 7. Januar 1980